



Institut für Österreichische Geschichtsforschung
Universität Wien, Universitätsring 1, 1010 Wien

EINLADUNG

zum 179. Institutsseminar
am Montag, dem 13. April 2015, um 17 Uhr c.t.
im Hörsaal des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung

Mgr. Miroslav Lacko

(Slowakische Akademie der Wissenschaften / Comenius-Universität Bratislava)

Bergbau und Staatsfinanzen in der Habsburgermonarchie in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts. Neue Ergebnisse und Perspektiven der Forschung

Das protoindustrielle Berg- und Hüttenwesen als wichtiger Zweig des staatlichen Unternehmertums in der frühneuzeitlichen Habsburgermonarchie spielte eine nicht unbedeutende Rolle im System der Staatsfinanzen. In den einzelnen Nachfolgestaaten der Monarchie wurde die ökonomische Bedeutung des Montanwesens oft nahezu pathetisch verbalisiert, jedoch bis heute fehlt eine detaillierte wissenschaftliche Behandlung der Beziehungen zwischen dem Bergbau und dem frühneuzeitlichen Staat aus wirtschaftsgeschichtlicher Perspektive. Ein anderes Problem der gegenwärtigen wirtschafts- und montanhistorischen Geschichtsschreibung in diesem geographischen Raum stellt die starke regionale Zersplitterung der Forschung dar, die teilweise durch die zeitgeschichtliche Entwicklung der (ost)mitteleuropäischen Länder verursacht wurde. Die montanhistorischen Forschungen werden in der Regel aus der regionalen Perspektive der einzelnen Bergbauggebiete betrieben, wobei überregionale Zusammenhänge und Kontexte wie z. B. Innovationstransfer oder Mobilität der Beamenschaft oft unberücksichtigt bleiben. Aus montanhistorischer Hinsicht fehlt auch die Erforschung der Nachwirkungen der starken Integration in das System des Staatsfinanzwesens der frühneuzeitlichen Habsburgermonarchie auf diesem Gebiet.

Mgr. Miroslav Lacko (geb. 1988): Dissertant am Historischen Institut der Slowakischen Akademie der Wissenschaften und an der Philosophischen Fakultät der Comenius-Universität in Bratislava, seit 1. Oktober 2014 Richard Plaschka-Stipendiat am Institut für Österreichische Geschichtsforschung mit dem Projekt „Bergbau und Staatsfinanzen der Habsburgermonarchie in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts“. – Forschungsschwerpunkte: mitteleuropäische Montangeschichte vom Spätmittelalter bis zum Jahr 1945, Wirtschaftsgeschichte der frühneuzeitlichen Habsburgermonarchie. Gründer und Herausgeber des Jahrbuchs für Geschichte des Berg- und Hüttenwesens *Montánna história / Montangeschichte* (derzeit ist der 7. Jahrgang in Vorbereitung), das das einzige in der Slowakei herausgegebene wissenschaftliche Periodikum aus der Wirtschaftsgeschichte darstellt. Autor von mehr als 70 in der Slowakei und auch im Ausland veröffentlichten Studien, Beiträgen und Aufsätzen aus der Geschichte des Berg- und Hüttenwesens, Mitverfasser mehrerer Monographien wie z. B. zuletzt *Dejiny mesta Spišská Nová Ves / Geschichte der Stadt Zipser Neudorf* (2014).

Univ.-Prof. Dr. Thomas Winkelbauer
Institutsdirektor

Gäste sind herzlich willkommen!